

Arbeiterblatt

der
PROLETARISCHEN VEREINIGUNG OESTERREICHS

Nummer 68

Juni 1954

Massenarbeitslosigkeit der Arbeiter, Angestellten - Riesenprofite der Ausbeuterklasse

Seit etwa einem Jahr betreibt die Koalition der Bourgeoisie mit der Arbeiterbürokratie das kapitalistische Steigern der Produktivität gegen die Arbeiterklasse: zum Steigern der Ausbeutung der Arbeiter und Angestellten, der Profite der Ausbeuterklasse.

I.

Auf der Wiener Börse findet das anhaltende Steigern der Profite seinen Ausdruck im anhaltenden Steigen der Kurse fast aller Aktien.

Aktienkurse in Schilling

	am 23.12. 1952	am 9.3. 1954	Steigerung um %
Perlmöser Zement	720	1920	fast 150% !!
Böhler	112	249	über 100% !!
Alpine Montan	103	265	über 100% !!
Stewag	142	350	über 100% !!
Oka	172	390	über 100% !!
Porr Baumaterialien	148	335	über 100% !!
Union Baumaterialien	120	300	über 100% !!
Elin	125	220	fast 100% !!
Lapp-Finze Eisenwaren	330	655	fast 100% !!
Steyrer-Mühl Papier	470	880	fast 90% !!
Heid Maschinen	380	655	über 70% !!
Veitscher Magnesit	950	1370	über 50% !!
Universale Hochbau	180	280	über 50% !!
Neusiedler Papier	430	650	über 50% !!
Steyr-Daimler-Puch	260	410	über 50% !!
Milchindustrie	120	190	über 50% !!
Manner Schokolade	348	485	über 40% !!
Austria Email	265	458	über 70% !!
Lundenburg Zucker	490	880	über 70% !!
Sempert Gummi	205	345	über 30% !!
Gösser Brauerei	625	845	über 30% !!
Leykam Papier	300	400	über 25% !!
Schrauben	278	245	über 20% !!

Das Koalitionsgeschäft rentiert sich, wie man sieht, der Bourgeoisie ausgezeichnet - auf Kosten der ausgebeuteten Massen: dank der Verratspolitik der SP, Gewerkschaftsbükratie und der KP.

Seit 1953 hat die Kapitalistenklasse die technische Ausrüstung der Betriebe und die Organisation des Produktions- und Zirkulationsprozesses immer mehr verbessert. Die dazu notwendigen, sehr grossen Geldsummen,

hat ihr die Koalitionsregierung geschenkt. So wurde die Bourgeoisie in Stand gesetzt, billiger zu produzieren,

Hat sie deshalb die Preise gesenkt? Nein! Hat sie deshalb die Löhne erhöht? Nein! Hat sie deshalb die Arbeitszeit verkürzt? Nein! Aber ihre Profite hat sie vermehrt, wie das Steigen der Aktienkurse beweist.

Sie hat die Profitsteigerung vor

allem dadurch verwirklicht, dass sie 10% und mehr ihrer Belegschaft entlassen, arbeitslos gemacht hat. Den Lohn der Arbeiter und Angestellten, die sie in die Arbeitslosigkeit geschleudert hat, streifte sie ein.

II.

Die Zeche zahlen die Arbeiter und Angestellten. Denn was haben sie vom kapitalistischen Steigern der Produktivität? Bis jetzt weder verkürzte Arbeitszeit (bei unverkürztem Lohn), noch niedrigere Preise, noch höhere Löhne, aber - 200.000 "strukturelle" arbeitslose Arbeiter und Angestellte!

Und die Zahl wird wachsen! Denn die Koalition der Bourgeoisie und der Arbeiterbürokratie treibt die kapitalistische Rationalisierungs-Raub-Offensive gegen die Arbeiterklasse systematisch weiter!

Jeder Arbeiter, jeder Angestellte ist bedroht, Opfer dieser ihrer Koalitionsrauboffensive, das heisst arbeitslos gemacht zu werden.

Den Druck der wachsenden Arbeitslosigkeit wird die Ausbeuterklasse ausnützen, die Löhne zu senken. Alle Arbeiter und Angestellten werden dank der Rationalisierungsoffensive der Koalition der Lohndruckoffensive der Ausbeuter ausgesetzt sein.

III.

Wer hat die Arbeiter und Angestellten in diese Lage gebracht?

In erster Linie die Bourgeoisie. Mit allen Mitteln hält sie am kapitalistischen System fest, das leitend nicht dem Bedarf der Massen dient, sondern dem selbststüchtigen Interesse der Bourgeoisie, die Massen immer gründlicher auszubeuten, einen immer grösseren Profit an sich zu reissen.

Doch haben die Arbeiter und Angestellten nicht ihre Partei, die "stärkste Partei", die SP? Haben sie nicht die Gewerkschaftsbürokratie, die über die Gewerkschaften verfügt? Haben sie nicht die Stalinpartei, hinter der der Kreml steht? Warum helfen sie nicht den Arbeitern, an-

gestellten? Warum?

Warum führen sie die Massen nicht in den Abwehrkampf gegen diese Rauboffensive, in den Kampf für Verkürzung der Arbeitszeit bei unverkürzten Löhnen, für niedrigere Preise, für höhere Löhne, in den Kampf letzten Endes für eine den Massen dienende, nach ihren Interessen betriebene Bedarfsdecksungswirtschaft, in der die ausgebeuteten Massen die bestimmende und kontrollierende Rolle ausüben, diese ungeheure Volksmehrheit, unter Führung der Arbeiterklasse?!

Die Arbeiterbürokratie der SP und der Gewerkschaften arbeitet aktiv mit am kapitalistischen Steigern der Produktivität, am Steigern der Ausbeutung, des Profits durch Produzieren von Massenarbeitslosigkeit; in der Koalitionsregierung, die die Rauboffensive leitet und in deren Organ, dem "Produktivitätszentrum", das die Rauboffensive organisiert, durchführt gegen die Arbeiterklasse.

Die Bourgeoisie betreibt ihre Ausbeuterwirtschaft, Ausbeuterherrschaft heute in Koalition mit der SP- und der Gewerkschaftsbürokratie; diese wirken aktiv mit am Ausbeuten und Niederhalten der Arbeiter und Angestellten und bekommen für diesen ihren Judasdienst von der Bourgeoisie beträchtlichen Judaslohn.

Die Koalition ist ein Kompagniegeschäft auf geteilte Rechnung: die Bourgeoisie hat davon wachsenden Profit - die Sozialbürokratie wachsenden Judaslohn. Die SP samt Gewerkschaftsbürokratie dient den bürgerlichen Interessen, den Profitinteressen, sie ist ihrer Politik nach eine bürgerliche Partei. Aber sie tritt in der Schwindelmaske auf einer "Arbeiterpartei", einer "Sozialistischen Partei". Durch diesen ihren Schwindel legt sie die Arbeiter, Angestellten desto wirksamer, gründlicher, leichter herein zu Gunsten des Profits. Die Schwindelsozia-

listische Partei wirkt als regelrechte Profithilfspartei.

Infolge ihrer Koalitionsgrundeinstellung will und kann die entartete Arbeiterbürokratie der SP und der Gewerkschaften gegen das kapitalistische Steigern der Produktivität ernstlich nicht kämpfen, nicht einmal gegen die den Arbeitern und Angestellten so nachteiligen Folgen, Wirkungen dieser Rauboffensive: denn solcher Kampf würde die Grundlinie ihrer Gesamtpolitik gefährden: die Koalition mit der Bourgeoisie gegen die Arbeiterklasse. Ein solcher Kampf würde den Schmarotzinteressen der Sozialbürokratie widersprechen, würde sie um den Judaslohn bringen.

Allein die Sozialbürokratie will trotz ihres Verrates an der Arbeiterklasse dennoch die Massen weiter hinter sich halten, um sie weiter politisch und gewerkschaftlich auszuscharotzen. Darum tut sie so, muss sie so tun, als ob sie gegen die Rauboffensive etwas tue: um die Arbeiter zu täuschen, zu foppen, weiter hinter sich zu schleppen, weiter auszuscharotzen.

Trick Nr. 1) Insbesondere sucht die Sozialbürokratie aktive Mitarbeit am kapitalistischen Steigern der Produktivität den Arbeitern und Angestellten möglichst zu verschleiern, zu verborgen, zu verschleiern. Wo sie nicht umhin kann, darüber zu reden, zu schreiben, lügt sie bewusst, das (kapitalistische) Steigern der Produktivität diene nicht dem Steigern der Ausbeutung der Arbeiter, Angestellten, sondern dem "Erleichtern ihrer Arbeitsmühe"...

Trick Nr. 2) Sie sucht die Arbeiter und Angestellten von der gegen sie von der Bourgeoisie mit Hilfe der Sozialbürokratie immer weiter vorgehenden kapitalistischen Rationalisierungsoffensive möglichst abzulenken:

a) Durch Geschrei über "Vollbeschäftigung", hinter der kein ernster Kampfwille steht, sondern nur das Heuchelgeschrei der sozialpharisäischen

Profitknechte, das an der Tatsache der Massenarbeitslosigkeit nichts ändert, nichts ändern kann.

b) Durch "Kampf für billige Kreditkosten": diese sollen den Industriekapitalisten höhere Profite bringen auf Kosten der Bankkapitalisten, sie zu grösseren Investitionen veranlassen, damit sie so zu Gunsten ihres Profits Arbeitsplätze schaffen. Dass sie dabei die kapitalistische Rationalisierungsoffensive weiter mitbetreiben und zehnmal mehr Arbeiter, Angestellte in Arbeitslosigkeit stürzen, darüber sich weigern die Sozialheuchler.

Trick Nr. 3: der Wohnbautrick). Wieder 1000 neue Wohnungsbauten der Gemeinde Wien! Die Gemeinde Wien schafft so Arbeitsplätze für mehrere tausend Arbeiter! Wir unterstützen das, ohne unsere Kritik aufzugeben. Aber die Sozialpharisäer sich weigern darüber, dass die kapitalistische Rationalisierungsoffensive, die sie aktiv mitbetreiben, viele zehntausende Arbeiter und Angestellte arbeitslos macht...

Trick Nr. 4, der sozialpolitische Trick) Sozialpolitische Anträge, Erfolge der SP und der Gewerkschaftsbürokratie! Wir unterstützen sie, ohne unsere Kritik aufzugeben. Sie lindern das schwere Los der Arbeiter, Angestellten im kapitalistischen System. Das stimmt. Doch die kapitalistische Rationalisierungsoffensive, die sie aktiv mitbetreiben, die Riesenwunde der Massenarbeitslosigkeit, die sie schlägt, wird durch Sozialpolitik nicht beseitigt! Und diese Wunde wird immer mehr aufgerissen durch das Weitertreiben der Rationalisierung, die die Sozialbürokratie mitorganisiert, mit vortreibt!

So nützlich die sozialpolitischen Anträge, Erfolge, im Zusammenhang mit der Rationalisierungsoffensive und der Massenarbeitslosigkeit, zu der sie führt, stellen sie einen Versuch, der Sozialpharisäer dar, die Arbeiter und Angestellten von der viel schwerer wiegenden Tatsache abzu-

lenken, dass SP und Gewerkschaftsbürokratie gegen die Hauptquelle der Massenarbeitslosigkeit nichts tun, ernstlich nicht kämpft, die Arbeiter und Angestellten dieser Rauboffensive tatsächlich preisgeben.

5) Der Haupttrick Kein ernster Kampf gegen die Bourgeoisie für verkürzte Arbeitszeit bei unverkürzten Löhnen, für niedrigere Preise, höhere Löhne - denn das würde die Koalition, den Judaslohn gefährden. Doch um das Gesicht, den Schein zu wahren, lassen sie ab und zu, da und dort mal einen Lohnkampf los...

Die langen Jahre seit 1945 haben sie jeden ernstesten Kampf für die Interessen der Arbeiterklasse bewusst sabotiert und unter der Losung "Alles für den Wiederaufbau unsrer (kapitalistischen!) Wirtschaft!" der Bourgeoisie immer grössere Profite in die Taschen geschoben. Die Arbeiter und Angestellten aber mit ihren Familien mussten - zu Gunsten des Profits! - darben: sie, mit ihren Hungerlöhnen, mussten sich einschränken - statt die Ausbeuter zu zwingen, sich zu Gunsten der darbenenden Massen einzuschränken, sich mit kleineren Profiten zu begnügen.

Heute lügen die Sozialheuchler: die Arbeiter und Angestellten haben auf den Kampf zur Besserung ihrer Lage bewusst verzichtet aus Verantwortungsgefühl für unsre (kapitalistische!) Wirtschaft, für unsern (kapitalistischen!) Staat...

Die Arbeiter und Angestellten haben auf den Kampf für ihre Lebens- und Aufstiegsinteressen keineswegs "verzichtet": aber zum erfolgreichen Kampf brauchen sie ihre Gewerkschaften, ihre Partei; doch die Gewerkschaftsbürokratie, die SP-Bürokratie sabotierten jede Kampfanstrengung der Arbeiter und Angestellten, ja schon den blossen Anlauf dazu. Sozialbürokratie und Gewerkschaftsbürokratie haben die Arbeiter und Angestellten bewusst gehindert, in den Kampf für ihre Lebensinteressen zu treten, für höhern Lohn, für niedrigere Preise, für kürzere Arbeitszeit bei

ungekürztem Lohn usw. Das wäre durchaus möglich gewesen, die Ausbeuter, die vor und im Krieg tüchtig verdient hatten, hätten sich mit niedrigerem Profit begnügen müssen. Gerade das wollten die Sozialpharisäer nicht, denn das hätte ihre Koalition mit der Ausbeuterklasse gegen die Arbeiterklasse, hätte ihren Judaslohn gefährdet. Dieses ihr verräterisches Bündnis mit dem Klassenfeind der Arbeiter und Angestellten gegen die Arbeiterklasse, gegen den proletarischen Sozialismus, steht der Sozialbürokratie über den Lebens- und Aufstiegsinteressen der Arbeiter und Angestellten.

Die Arbeiterbürokratie der SP und der Gewerkschaften hat den konsequenten Kampf gegen die Bourgeoisie für die Lebens- und Aufstiegsinteressen der Arbeiterklasse seit Jahrzehnten schon tatsächlich aufgegeben. Sie war längst schon eine kleinbürgerlich entartete "Arbeiterpartei". Seither hat sie sich immer mehr nach rechts verschoben. Heute wirkt sie als konsequenter Agent der Bourgeoisie in der Arbeiterbewegung gegen die Arbeiterklasse, gegen den proletarischen Sozialismus, für das Weiteraufrechterhalten des Kapitalismus.

IV.

Wie das Bündnis mit der entwickelten Bourgeoisie, genau so wirkt schon das Hinarbeiten auf diese Koalition. Gerade das ist heute die Linie der Stalinpartei, die schon in den Jahren 1945/47 der Bourgeoisie durch Beteiligung an der kapitalistischen Koalitionsregierung aus kritischer Lage - auf Kosten der Massen! - herausgeholfen hat.

In Frankreich kämpft jetzt die Stalinpartei für die Einheitsfront mit allen "guten" Franzosen. Die "guten" Franzosen sind dasselbe wie die "fortschrittlichen Kräfte" der Stalinpartei in Oesterreich. Es sind dies kapitalistische Elemente, die zu einer dem Krenl günstigen Aussenpolitik, Handelspolitik zu haben wären, es sei denn, dass die KP ihnen

die Interessen der Arbeiter und Angestellten preisgibt, wozu sie ohne weiteres bereit ist, was die Stalinparteien verschiedener Länder wiederholt schon durch die Tat aufs gründlichste bewiesen haben.

Die Stalinparteien arbeiten hin auf die Koalition mit der Bourgeoisie, sogar mit der Rechtsbourgeoisie, wie jetzt in Frankreich mit Daladier und mit Gaullisten. Infolge dieser Einstellung will die KP und kann sie nicht für die Lebens- und Aufstiegsinteressen der Arbeiter und Angestellten ernstlich kämpfen. Desto mehr sucht sie das vorzutauschen, damit ihr trotz des Verrates Massen folgen, die sie zu Gunsten des Kreml politisch und gewerkschaftlich ausschmarotzen kann.

In Wirklichkeit kämpft die SP sogar nicht für die einfachsten Tagesinteressen der Arbeiter und Angestellten, so sehr sie das vorzuspiegeln sucht. Die Tageslosungen der Stalinpartei sind nur Köder, ausgeworfen, um Proletarier hinter sich zu locken, einzufangen und dann ihre Kampfkraft für die vom Kreml gewünschte Außenpolitik, Handelspolitik auszuschmarotzen. Nur zum Schein kämpfen die schwindelkommunistischen Parteien für Tagesinteressen der Massen, um deren Vertrauen zu erschleichen, und es dann zu missbrauchen für die Selbstbehauptungsinteressen des verräterischen Regimes der Stalinbürokratie in der SU und in den "Volksdemokratien".

Die verkommene Arbeiterbürokratie der SP, der Gewerkschaften und auch der KP, sie alle wirken gegen die Interessen der Arbeiter und Angestellten. Von ihnen ist ein ernster Kampf gegen die kapitalistische Rationalisierungsoffensive, gegen die Massenarbeitslosigkeit nicht zu erwarten.

V.

Die Massenarbeitslosigkeit fällt nicht als Schicksal vom Himmel. Sie ist Menschenwerk. Sie wird gemacht von den Profitschindern.

Heute jedoch kann die Bourgeoisie den Arbeitern und Angestellten Massenarbeitslosigkeit auferlegen, weil

die Arbeiterbürokratie der SP und der Gewerkschaften die kapitalistische Rationalisierungsoffensive gegen die Arbeiterschaft unterstützt, aktiv mitmacht, und weil auch die Stalinpartei der Bourgeoisie tatsächlich in die Hände arbeitet.

Andauernde Massenarbeitslosigkeit, ohne die Massen in den Kampf dagegen anzuleiten, zersetzt die Kampfkraft der Massen, macht sie apathisch, schafft eine Hauptvoraussetzung für den Neofaschismus.

Die Massenarbeitslosigkeit der 20er und 30er Jahre fiel nicht vom Himmel, auch nicht der Faschismus: sie wurden gemacht von der Bourgeoisie. Die Ausbeuterklasse konnte so handeln, weil die Verratspolitik der SP und der Gewerkschaftsbürokratie ihr dazu den Boden bereitete. Seit 1923/24 verfiel die KP immer mehr dem stalinschen Verrat: samt ihrer "antifaschistischen Front" arbeiteten die Stalinparteien faktisch dem Faschismus in die Hände.

Die Bourgeoisie handelt nach ihren kapitalistischen Interessen. Die Arbeiterbürokratie der SP und der Gewerkschaften, die sich als Verfechter der Interessen der Arbeiterschaft, als Verfechter des proletarischen Sozialismus vorschwindeln, dienen faktisch der Bourgeoisie, ihren kapitalistischen Interessen. Die Entartung dieser Arbeiterbürokratie ist so weit vorgeschritten, dass sie nicht mehr zu gesunden: sie treibt diesen Verrat schon seit Jahrzehnten und setzt ihn fort trotz aller proletarischen Katastrophen, die sie dadurch verschuldet hat. Unter andern Losungen, auf andere Art, auf andern Wegen wirkt die Stalinpartei in dieselbe verhängnisvolle Richtung.

Die Arbeiter, Angestellten müssen die SP, die Gewerkschaftsbürokratie und die KP zum Kampf zwingen für verkürzte Arbeitszeit ohne Kürzung des Lohns, für Preissenkung, Lohnerhöhung. Ohne sich der geringsten Illusion hinzugeben über die Verratsparteien.

Ohne Zeit zu verlieren, müssen sie den konsequenten proletarischen Klassenkampf gegen die Bourgeoisie aufnehmen: für die Aufrichtung von Staat und Wirtschaft der proletarischen Demokratie, in denen die Arbeiter, angestellten, Kleinbauern, Kleinbürger, diese ungeheure Volksmehrheit die bestimmende und kontrollierende Rolle ausübt, unter Führung der Arbeiterklasse.

Als ersten Schritt dazu müssen sie sich aufbauen ihre Partei: die proletarischdemokratische Arbeiterpartei!

Und sie müssen den Kampf aufnehmen für die proletarischdemokratische Reform der Gewerkschaften: sie müssen Wieder Kampfinstrumente werden der Arbeiter und Angestellten.

14.3.1954

+++++

Wieder ein Beweis

Auch seit 1945 setzen in Deutschland SPD und Gewerkschaftsbürokratie ihre Anstrengungen fort, in der kapitalistischen Regierung mit dabei zu sein. Auch heute geht ihr Kampf leitend um dieses "Hochziel".

Am 1. Mai 1952 sprach der Führer der SPD, Dr. Schuhmacher, offen aus: "In Deutschland hat die (kapitalistische) Regierung noch nie den Versuch gemacht, die nationalen Kräfte auf die Behauptung des deutschen Standpunkts zu einigen"... "Konzentration aller Kräfte, die sozial von unten nach oben streben und international zusammenarbeiten (mit den Westimperialisten nämlich...) auf der Grundlage der deutschen Gleichberechtigung" (Neuer Vorwärts 1.3.52, Deutschland). Konzentrationsregierung (unter Heranziehung "aller", das heisst auch der SPD- Koalitionsregierung mit der SPD) - das ist deutlich. Und nun sollen sich die Arbeiter anhören, was die hochkapitalistische Neue Zürcher Zeitung (4.8.52, Morgenblatt) über die Entwicklung in Deutschland seit 1945 schreibt:

"Der (kapitalistische) Staat gefestigt. Die Unternehmer haben die Krise überwunden, in welche sie ihr politisches Versagen unter dem Nationalsozialismus (der war ihr System) gestürzt hat! Die Bundesrepublik zieht je länger desto offener zur Restauration. Seit ihrer Gründung ist die Macht der Arbeitgeber ununterbrochen gewachsen".

Was dankt das die deutsche Bourgeoisie? Der SPD, der Gewerkschaftsbürokratie, deren Gesamtanstrengungen sich auf der Grundlinie bewegen, in der kapitalistischen Regierung mit dabei zu sein! Das aber bedeutete und bedeutet: immer wieder der Preisgeben der Grundinteressen der Arbeiter und armen Bauern, des proletarischen Klassenkampfes. Das unvermeidliche Ergebnis dieser Politik zeigt sich hier mit besonderer Klarheit: Stärkung der Gesamtposition der Bourgeoisie, Schwächung der Gesamtposition des Proletariats. Schon das blosse Ringen nach Koalition, hilft der Bourgeoisie immer wieder heraus: immer wieder auf Kosten der Arbeiterschaft, der ausgebeuteten Massen überhaupt. Und dennoch setzt die schwindelsozialistische Partei diese Verratspolitik fort, in Deutschland, Oesterreich, überall. Schon hat die Bourgeoisie überall wieder faschistische Kräfte zu organisieren begonnen. Neue Katastrophen drohen der Arbeiterklasse, falls sie nicht rechtzeitig mit den Judasparteien bricht, zu denen auch die KP gehört, die ein gerütteltes Mass von Schuld hat, dass die Dinge so gehen.

Brecht mit den Verratsparteien, baut Euch auf Eure Partei, die proletarische Klassenpartei: die proletarischdemokratische Arbeiterpartei!

+++++

Einheit und Spaltung

Zusammenhalten, zusammenstehen, zusammengehen, zusammenkämpfen! In der Einheit liegt die Kraft: in der Einheit der Aktion, in der Einheit der Organisation! Diese Wahrheit leuchtet selbst dem einfachen Arbeiter ein.

Und doch ist das nur ein T e i l der Wahrheit. Wer Dir nur einen Teil der Wahrheit sagt den wichtigsten Teil der Wahrheit aber v e r - s s e h w e i g t, der betrügt Dich gründlich, führt Dich irre. loo Arbeiter, ein kleines Häuflein, auf richtiger Linie kämpfend, wirkt für die Arbeiterklasse - loo Millionen Arbeiter, noch so einheitlich kämpfend, noch so einheitlich organisiert, geführt auf verräterischer Linie, g e g e n die Arbeiterklasse.

In der Tat bedienen sich der Losung der Einheit (an sich) besonders gern gerade diejenigen, die damit die Arbeiter und Angestellten ködern, hinter sich halten, um sie politisch und gewerkschaftlich a u s z u s c h m a - r o t z e n, zu v e r r a t e n!

Einheit - w o f ü r ?!

Einheit - für welches H a u p t - z i e l: darauf kommt es an.

Die Losung der Aktionseinheit der Stalinpartei dient bewusstem Verrat. Dem äusseren Anschein nach sammelt damit die KP die Arbeiter zum Kampf für diese oder jene mehr oder minder berechnete Tagesforderung der Arbeiter. Die wahre Richtung einer Aktion erkennst Du aber nur aus dem w i r k - l i c h e n Ziel, auf das sie ausgerichtet ist, auf das sie tatsächlich hinstrebt. Meist verschweigt die Stalinpartei das Hauptziel, wofür sie die "Aktionseinheit" will. Selten nur spricht sie offen aus, dass sie die "Aktionseinheit" einsetzen will für die Volksdemokratie, diese liebevolle Bezeichnung für die auch gegen die Arbeiterklasse, auch gegen die ausgebeuteten Massen gerichtete D i k t a t u r der Stalinbürokratie.

Doch ist sogar die Volksdemokratie nur Mittel zum Zweck. Das wahre Hauptziel aller stalinbürokratischen Aktionen, "Aktionseinheit" heisst: der Stalinbürokratie die Machtposition, die Riesenvorteile, Riesenvorrechte, die sie durch tausendfachen Verrat an der Arbeiterklasse an sich gerissen, weiter zu sichern - sei

es auch auf Kosten der Massen.

Auch schon die Losung der Einheitsfront im Munde der Stalinpartei dient dem bewusstem Schwindel: sie will die Einheitsfront zum Zweck der - "Volksfront, der Koalition der KP mit der Linksbourgeoisie. Ja in neuester Zeit will sie die "Einheitsfront" für die "Nationale Front", das ist für die Koalition mit der R e c h t s b o u r g e o i s i e!

Die SP bedient sich der Losungen "Einheit der Arbeiterbewegung" "Einheit der Partei", um die Arbeiter einzufangen, festzuhalten für eine Politik, die der Bourgeoisie in die Hände arbeitet - gegen Judaslohn für die verräterische Sozialbürokratie, alles auf Kosten der Massen. -

Ehrliche Einheit muss dienen den dauernden gemeinsamen Interessen a l l e r Arbeiter, Angestellten, muss den proletarischen K l a s s e ninteressen dienen, nur eine Politik, die sich tatsächlich auf der Linie der a l l e n Arbeitern und Angestellten dauernd gemeinsamen Interessen bewegt, das ist auf der proletarischen K l a s s e nlinie nur proletarische K l a s s e npolitik vermag die ehrlische Aktionseinheit der Arbeiter, Angestellten, ihre ehrliche Organisationseinheit verwirklichen, dauernd aufrechterhalten.

Eine Politik dagegen, die einen Teil der Arbeiter hilft auf Kosten anderer Arbeiter, eine Politik, die die Interessen der Arbeiter - k l a s s e der Bourgeoisie preisgibt, sei dies auch mit sozialpolitischen, wohnungspolitischen Zuckerln versüsst, eine solche Politik s p a l t e t in Wahrheit die Arbeiterklasse, mag das mit noch so viel Rufen "Einheit der Arbeiterbewegung!", "Aktionseinheit!", "Einheit der Partei!" begleitet sein. Urteilt nicht nach süßen Worten, die sie Euch in die Ohren säuseln, nicht nach Speckstückeln, die sie Euch von Zeit zu Zeit zuwerfen, um Euch zu ködern, urteilt immer nach den W i r k u n g e n ihres gesamten Handelns u n d Nichthandelns!

Prüft die Geschichte der Arbeiterbewegung.

lich demokratischen Revolution. 1848/49 begann die Arbeiterbewegung in Deutschland Anfang der 60er Jahre sich wieder zu regen. Von proletarischem Klassenbewusstsein war noch keine Spur. Die Arbeiterbewegung bildeten linken Flügel der bürgerlichen Demokratie, gehörte in Form der Arbeiterbildungsvereine der bürgerlichdemokratischen Partei an. Es war Bewegung der Arbeiter auf bürgerlichdemokratischer, also auf bürgerlicher Linie, in bürgerlicher Parteiorganisation.

Dieser im bürgerlichen Fahrwasser segelnden Arbeiterbewegung schloss sich 1861 August Bebel an. Als der aus dem Exil heimgekehrte Wilhelm Liebknecht nach Leipzig kam, gelang es ihm, Bebel für den Sozialismus zu gewinnen. Wilhelm Liebknecht hatte in London unter Marx und Engels gelernt. Als Marxist, als internationaler proletarischer Revolutionär war er heimgekehrt. Er überzeugte Bebel, dass die proletarischen Klasseninteressen den Bruch mit jeder bürgerlichen Partei gebieterisch fordern, auch mit der bürgerlichdemokratischen Partei.

Bebel löste die Arbeiter von der Partei der bürgerlichen Demokratie. Es war eine regelrechte - Spaltung! Diese Spaltung zu unterlassen, wäre Verrat gewesen an der Arbeiterklasse.

1869, auf dem Parteitag zu Eisenach, konstituierte sich unter Führung Bebels der von jeder bürgerlichen Partei, von der Bourgeoisie unabhängige, selbstständige Sozialdemokratische Arbeiterverein.

1875, auf dem Parteitag zu Gotha, einigte sie sich mit dem Deutschen Arbeiterverein, der sich nach dem Tode Lasalles weiter behauptet hatte. Sie schlossen Einheit auf dem Boden eines dem Marxismus sich sehr annähernden Programms.

Durch Jahrzehnte seither bewegten sich die Politik der geeinten SPD auf der proletarischen Klassenlinie: niemals stand die Einheit der Aktion, niemals die Einheit der Partei in Frage, niemals war von einer Spaltung die Rede - obwohl es immer wieder Differenzen gab.

II.

Angesichts der imperialistischen Kriegsgefahr trat 1912 der Weltkongress der 2. Internationale in Basel zusammen. Einstimmig beschloss dieser internationale sozialistische Kongress ein Manifest gegen den imperialistischen Krieg, worin es insbesondere:

"Droht der Ausbruch eines Krieges, sind die Arbeiterklassen und deren parlamentarische Vertretungen in den beteiligten Ländern verpflichtet, unterstützt durch die zusammenfassende Tätigkeit des Internationalen Büros (der 2.I.) alles aufzubieten, um durch die Anwendung der ihnen am wirksamsten erscheinenden Mittel den Ausbruch des Krieges zu verhindern..."

"Falls der Krieg dennoch ausbrechen sollte, ist es Pflicht, für dessen rasche Beendigung einzutreten und mit allen Kräften dahin zu streben, die durch den Krieg herbeigeführte wirtschaftliche und politische Krise zur Aufrüttelung des Völkessausatzes - nütze und dadurch die Beseitigung der kapitalistischen Klassenherrschaft zu beschleunigen".....

Dieser richtige, überaus wichtige Beschluss wurde von den sozialistischen Delegierten aller Länder einstimmig gefasst. Deutschland war durch etwa 120, Oesterreich durch etwa 90 Delegierte vertreten, darunter fast alle Gewerkschaftsführer.

Die sozialdemokratischen Parteien erwiesen sich als zu schwach, den imperialistischen Weltkrieg zu verhindern. Ende Juli 1914 brach er aus.

In Basel hatten sich die sozialdemokratischen Parteien feierlich verpflichtet, "falls der Krieg dennoch ausbrechen sollte", klare Front gegen den imperialistischen Krieg zu beziehen, die durch den Krieg hervorgerufene Krise auszunützen zum Aufrütteln der Volksmassen, um die Beseitigung der kapitalistischen Klassenherrschaft zu beschleunigen. Was taten sie nun, da der Krieg im Gange war, um diese Pflicht zu erfüllen?

Sie taten das gerade gegen teill In allen Ländern (mit geringfügigen Ausnahmen) unter

s t ü t z t e n sie den imperialistischen Krieg, bewilligten sie die dazwischen notwendigen Kriegskredite, in manchen Ländern traten sie in Koalitionsregierungen mit der Bourgeoisie für die imperialistische Kriegsführung, jedenfalls u n t e r s t ü t z t e n sie den imperialistischen Krieg! Auch in Österreich: nur war es hier weniger sichtbar, weil das Parlament ausgeschaltet war.

Das war allerschwerster V e r r a t an der Arbeiterklasse, an den proletarischen Klasseninteressen. Das war infolgedessen schwerster Verrät an den Interessen der gesamten Menschheit die nur durch den erfolgreichen Kampf der Arbeiterklasse zur Freiheit von jeglicher Ausbeutung und Knechtschaft, von Wirtschaftskrise und imperialistischem Krieg geführt werden kann.

In allen Ländern schrien die Verräter, die diesen beispiellosen Verrat beginnend täglich, stündlich: Einheit der Aktion, Einheit der Partei über alles, Einheit der Internationalen über alles.

Das schrien dieselben Verräter, die durch ihren abgrundtiefen Verrat die Arbeiterklasse in Wahrheit g e s p a l t e n hatten!...

Wer - der proletarischen Klassenpflicht entsprechend - den Kampf gegen den imperialistischen Krieg auf proletarischer K l a s s e n l i n i e konsequent weiterführen wollte, der

m u s s t e

mit den Verrätern, mit den Verratsparteien, mit der Verratsinternationalen

b r e c h e n !

Wer gegen die Verratspolitik auftrat, aber den Verrätern tatsächlich die Mauer machte, die Einheit mit den Verrätern wahrte, der wirkt faktisch für den Verrat der proletarischen Klasseninteressen - so wirkten die Zentristen Kautsky, Otto Bauer, Friedrich Adler und Co.

Mit Recht rief L e n i n zum Bruch mit den Verrätern auf, zum Aufbau einer ehrlichen, der Arbeiterklasse t r e u e n Arbeiterinternationalen, zum Aufbau einer ehrlichen, der Arbeiterklasse treuen Arbeiterpartei auf.

Wer waren die S p a l t e r? Die Verräter! Indem Lenin zum Bruch mit den Verrätern rief, erfüllte er die proletarische K a s s e n.

p f l i c h t ! ! ! ! Sonst wäre er mit-schuldig gewesen an dem Verrat.

Die Verräter von 1914 setzten die Spaltungspolitik fort: die Koalition mit der Bourgeoisie herstellen, die Koalition mit dem kapitalistischen Klassenfeind betreiben gegen die Arbeiterklasse, g e g e n die proletarische Revolution - das war und ist das Wesen ihrer verräterischen Linie.

So isolierten sie das revolutionäre Russland. So ebneten sie den Boden für das Entstehen und den Sieg des Stalinismus.

Seit 1923/24 arbeiteten die SP, LP, Gewerkschaftsbürokratie und die verräterische Stalinbürokratie samt ihren Stalinparteien einander faktisch die Hände: so ebnete sie dem faschistischen Sieg der von der Monopolbourgeoisie geführten Bourgeoisie die Bahn zum faschistischen Sieg.

So ermöglichten sie der Weltbourgeoisie, sich in das Wagnis des 2. imperialistischen Weltkriegs einzulassen, in dem wir uns noch immer befinden.

So brachten SP, LP, Gewerkschaftsbürokratie und Stalinpartei durch ihre Verratspolitik die Arbeiterklasse in immer grössere proletarische Katastrophen.

Und dieselben stinkenden Verräter, die durch ihre verräterische, auf Koalition mit dem Klassenfeind der Arbeiter ausgerichtete Politik die Arbeiterklasse gespalten haben und immer wieder spalten, die eben dadurch alle proletarischen Katastrophen vorbereiten, schreien frech: Lenin habe die Arbeiterbewegung gespalten.

"Die Spaltung, die dadurch (nämlich durch Lenin) in die Arbeiterklassen der europäischen Länder hineingebracht wurde, hat im grösseren Teil Europas die proletarischen Parteien machtlos gemacht" (Sozialverräter Dr. Schärf heuchelt auf dem letzten Parteitag der SPOe - AZ 8.11.1953).

Die Verräter, die durch ihre Verratspolitik die Arbeiterbewegung gespalten haben und weiter spalten, die schuld sind an den durch ihre Verratspolitik herbeigeführten proletarischen Katastrophen - dieselben Verräter suchen ihre Schuld von sich abzuwälzen, indem sie diejenigen

beschuldigen, die die proletarische Klassenlinie, die der Internationale Sozialistische Weltkongress 1912 in Basel einstimmig beschlossen hatte, die Treue hielten, sie ehrlich, konsequent fortsetzen und weiter fortsetzen: nämlich Lenin und diejenigen beschuldigen, die Lenins Politik, die ja nichts anderes ist als konsequente proletarische Klassenpolitik, Klassenstrategie, Klassen تاکتیک.

Lasst Euch nicht täuschen! Lasst Euch nicht betrügen! Lasst Euch nicht irreführen! - weder von den Sozialpharisäern, diesen Schwindelsozialisten, noch von der stalinbürokratischen Sozialgangsterbande, diesen Schwindelkommunisten!

III.

Heute, im 2. imperialistischen Weltkrieg, der seiner entscheidenden Schlussphase entgegenggeht - unterstützt die schwindelsozialistische Arbeiterbürokratie samt ihrer schwindelsozialistischen Internationalen die Imperialisten, während die Stalinbürokratie samt ihren Stalinparteien die verräterische Kremelbande unterstützt, die der kapitalistischen Gegenrevolution den Boden ebnet, der Weltbourgeoisie faktisch in die Hände arbeitet.

Arbeiter, Angestellte, arme Bauern, Kleinbürger! Klare Front gegen die imperialistischen Räuber und die kapitalistische Gegenrevolution und zugleich gegen die stalinbürokratischen Sozialgangster! Nützt die durch den imperialistischen Weltkrieg herbeigeführte Krise aus, um beide zu beseigen mittels einer Taktik, die den Kampf zum Sturz des stalinbürokratischen Regimes in und aussserhalb der SU, auch den Kampf für die proletarisch-demokratische Reform der SU, der "Volksdemokratie", Mao-Chinas inbegriffen unterordnet dem Kampf gegen die imperialistischen Banditen und die kapitalistische Gegenrevolution.

Lasst Euch nicht täuschen durch die Stalinbürokratie: es geht ihr überhaupt nicht um die Interessen der Arbeiter, sondern ausschlaggebend ist und bleibt für sie

ihre egoistische Selbstbehauptungs-

tungsinteresse:

sie will die Macht, Vorteile, Vorrechte, die sie durch Verrat an Arbeiterklasse und proletarischer Revolution an sich gerissen hat, weiter behaupten. Zu diesem Zweck opfert sie bedenkenlos immer wieder die Interessen des Weltproletariats, der Weltmassen, der kolonialrevolutionären Massen inbegriffen.

IV.

Die Koalition der SP mit der OeVP ist Koalition der entarteten Arbeiterbürokratie mit der Bourgeoisie gegen die Arbeiterklasse. Die SP sucht den Arbeitern, Angestellten das Leben im Kapitalismus zu erleichtern - doch um den Preis das sie dafür das kapitalistische Ausbeutersystem, die Lohnklavereiverlängert verewgt, auf Kosten der Massen. Den Profit stellt sie über den Lohn! Den proletarischen Klassenkampf gegen die Bourgeoisie sabotiert sie. Sie treibt bürgerlichdemokratische, also bürgerliche Politik. Ihrer Politik nach ist die SP eine bürgerliche Partei.

Eure Antwort darauf muss sein: Wir können die vorkommene Arbeiterbürokratie nicht hindern, die Arbeiterklasse zu verraten, aber wir werden ihre Verratspolitik nicht unterstützen? Wir brechen mit der SP und bauen uns auf unsere Partei, die proletarische Klassenpartei.

"Die Sozialdemokratische Partei und dadurch die Massen wurden in fast allen Ländern Teilhaber der (kapitalistischen) Staats- und Regierungsgewalt", erklärte Sozialpharisäer Dr. Schärp auf dem letzten SP-Parteitag. Lasst Euch nicht täuschen!

Die (kapitalistische) Staats- und Regierungsgewalt in Oesterreich ist nach wie vor in den Händen der Bourgeoisie. Sie hat die Arbeiterbürokratie in die Regierung hereingenommen, gibt ihr einzelne Ämter im kapitalistischen Staat, weil die Arbeiterbürokraten Agenten sind der Bourgeoisie der Arbeiterbewegung. Um sabotieren des gegen die Bourgeoisie gerichteten proletarischen Klassenkampfes; dafür gibt sie den Judassen Judaslohn auf Kosten der Massen.

Lasst Euch nicht täuschend durch ihre Heuchlerworte, durch ihren Schwindelsozialismus. Sie umwickeln die Ketten Eurer Lohnsklaverei mit Watte: mit ihre kapitalistischen Sozialpolitik, Wohnungspolitik usw., aber ihre Kosten dürfen nicht die Hungerlöhne, Hungergehälter belasten, sondern müssen aus dem Sozialprodukt gedeckt werden. Vor allem aber: die Kapitalistische Sozialpolitik, Wohnungs- und Baupolitik usw. der SP und der Gewerkschaftsbürokratie dienen dazu, Euch vom proletarischen Klassenkampf gegen die Bourgeoisie, vom Kampf für Eure Klasseninteressen abzulenken, abzuhalten. Den Profit stellen sie über den Lohn - das ist die zwangsläufige Folge ihrer K o a l i - t i o n mit der Bourgeoisie!

Wir unterstützen den Kampf für die geringste Erleichterung des Loses der ausgebeuteten Massen im Kapitalismus - aber dieser Kampf muss stets eingeordnet, u n t e r g e o r d n e t werdend dem unumgänglich weiter führenden Kampf der Arbeiterklasse gegen die Bourgeoisie zur Beseitigung des kapitalistischen Herrschafts- und Ausbeutungssystems, für die Errichtung des Staates und der Wirtschaft der p r o l e t a r i - s c h e n Demokratie, für den Aufbau des demokratischen Weltsozialismus.

Die KP arbeitet hin auf die Koalition mit Raab & Co, auf die Koalition mit der R o c h e t Bourgeoisie. Sie verlangt nur eine odem Kroml freundliche Politik, dafür ist sie bereit, die Interessen der Arbeiterklasse, der ausgebeuteten Massen der Bourgeoisie völlig preiszugeben.

Das stalinbürokratische Regime in und ausserhalb Russland entrechtet die Arbeiter, Ausgebeuteten, erzwingt von ihnen immer höhere Arbeitsleistung bei niedrigen Löhnen. Die Stalinbürokratie bereitet den Weg der kapitalistischen Gegenrevolution, der Restauration eines neuen Kapitalismus, noch skrupelloser als der alte, diesmal in monopolkapitalistischer Form.

Eure Antwort darauf muss sein: Wir können die verräterische Stalinbürokratie nicht hindern, die Arbeiterklasse zu verraten, aber wir werden ihre verräterische Politik nicht unterstützen! Wir

b r e c h e n mit der KP und bauen uns auf unsere Partei, die proletarische K l a s s e n partei, die Partei der Arbeiterklasse, die Partei der p r o l e t a r i - s c h e n Demokratie, die Partei des proletarischen Klassenkampfes gegen die Bourgeoisie - für die proletarischdemokratische Macht und Wirtschaft der ausgebeuteten Millionenmassen in Stadt und Dorf unter Führung der Arbeiterklasse!

Die proletarische Demokratie wird für ausreichende Sicherung Sorge tragen gegen die Gefahr einer Wiederholung des Entartens der Arbeiterbürokratie in Partei, Gewerkschaft, proletarischdemokratischen Staat, proletarischdemokratischer Wirtschaft.

V. Die unumgänglich notwendige Antwort:

Es ist dieselbe Antwort, die Lenin 1914 gegeben hat:

Bruch mit den Parteien, die durch Verratspolitik die Arbeiterklasse spalten; B r u c h mit der SP, LP, KP!

Aufbau der proletarischen Klassen partei: der proletarischdemokratischen Arbeiterpartei, Arbeiterinternationale!

Kampf für die proletarischdemokratische R e f o r m der Gewerkschaften!

Ausreichende Sicherungen durch Ausbau der proletarischen Demokratie gegen die Gefahr eines neuerlichen Entartens der Arbeiterbürokratie!

Für die Einheit der proletarischen K l a s s e n aktion!

Für die Aktionseinheit auf proletarischer K l a s s e n linie!

Für die Einheit der proletarischen K l a s s e n organisation!!

12. I. 1954.

Sie suchen sich zu drücken -

Von der Verantwortung nämlich für die "strukturelle" Arbeitslosigkeit! Die AZ vom 2.4.54 berichtet, dass von der Produktivitätsaktion bisher nur 40% Betriebe Gebrauch gemacht haben, in denen nur wenig Arbeiter beschäftigt sind.

1. Es sind dabei auch grosse Betriebe mit vielen Arbeitern!

2. Das Produktivitätszentrum betreibt nicht nur diese Aktion, sondern vor allem die Hauptaufgabe des systematischen Antreibens der Ausbeuter zum Durchführen der (kapitalistischen) Rationalisierung. Durch ihre Fachleute hilft das Produktivitätszentrum beim Organisieren dieser Rauboffensive gegen die Arbeiter und Angestellten. Die Sozialpharisäer sind sogar weit gegangen - um den Ausbeutern die Rationalisierung zu erleichtern - den Arbeitern und Angestellten betrügerisch einzureden, dass (kapitalistische) Steigern der Produktivität geschehe, um ihre "Arbeitsmühe zu erleichtern".

3. Das zum (kapitalistischen) Rationalisieren notwendige Geld verteilt die Koalitionsregierung (aus amerikanischen Mitteln). Selbst wenn die Verteilung durch den Finanzminister Kamitz erfolgen sollte, trägt auch dafür die SP und Gewerkschaftsbürokratie volle Mitverantwortung.

Das bisherige Resultat dieser Koalitionsanstrengungen sind die 200.000 "strukturellen" Arbeitslosen. Und die Koalitionsregierung setzt diese Anstrengungen fort.

Die Schärf, Böhm, Waldbrunner, Pollak & Co sind mitbeteiligt an der kapitalistischen Rationalisierungsoffensive am Produzieren "struktureller" Massenarbeitslosigkeit. Weder verlogene Notizen in der AZ, noch die (kapitalistische) Arbeitsbeschaffungsanstrengungen der SP beseitigen die Tatsache der 200.000 "strukturellen" Arbeitslosen. Die volle Mitverantwortung für das Produzieren der "strukturellen" Massenarbeitslosigkeit trifft auch die SP und die Gewerkschaftsbürokratie!!!

+++++

+++++

Stärkt die

PROLETARISCHE VEREINIGUNG OESTERREICHS

die die Vorarbeit für die Schaffung der

Proletarischdemokratischen Arbeiterpartei

auf sich genommen hat !